

Medizinische Aspekte in den Frühen Hilfen

1. Fachtag Frühe Hilfen in Schwelm
22.04.2015

Emilia Liebers,
Fachärztin für Kinderheilkunde und Jugendmedizin
Leiterin des Kinder- und Jugendmedizinischen Dienstes
Stellvertretende Referatsleiterin
Referat Gesundheit, Stadt Gelsenkirchen

Einrichtungen der Gesundheitshilfen = Kooperationspartner der Frühen Hilfen

- ▶ Öffentlicher Gesundheitsdienst in der Kommune
- ▶ Familienhebammen und freiberufliche Hebammen
- ▶ Schwangerschafts(konflikt)beratungsstellen
- ▶ Geburts- und Kinderkliniken
- ▶ Sozialpädiatrische Zentren (SPZ)
- ▶ Niedergelassene Kinderärzte
- ▶ Psychiatrische Kliniken / Ambulanzen / Praxen / Methadonpraxen
- ▶ Suchtberatungsstellen
- ▶ Frühförderstellen/therapeutische Praxen
- ▶ (Krankenkassen/Sozialamt)

Öffentlicher Gesundheitsdienst Untere Gesundheitsbehörde (Gesundheitsamt)

- ▶ "dritte Säule" des Gesundheitswesens, dient dem Schutz der Gesundheit der Gemeinschaft und des Einzelnen
- ▶ Die untere Gesundheitsbehörde berät und unterstützt Personen, die wegen ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes und aufgrund sozialer Umstände besonderer gesundheitlicher Fürsorge bedürfen (§14 ÖGDG NRW)
- ▶ Koordination von verschiedenen Hilfeangeboten vor Ort (Arbeitsgruppen, Netzwerke)

Untere Gesundheitsbehörde (Gesundheitsamt)

An wen kann ich mich wenden?

- Kinder- und Jugendgesundheitsdienst
- Sozialpsychiatrischer Dienst
- Amtsärztlicher Dienst
- Medizinalaufsicht
- Infektionsschutz
- Geschäftsstelle der kommunalen Gesundheitskonferenz

Familienhebammen



- ▶ Spezial ausgebildete Hebammen
- ▶ Gesundheitshilfe → besonders vertrauensvolles Verhältnis
- ▶ Betreuung von Schwangeren und Risikofamilien bis zum Ende des ersten Lebensjahres des Säuglings

Risikofamilien

Familien mit besonderem gesundheitlichen und psychosozialen Unterstützungsbedarf:

- Familien mit frühgeborenen/behinderten Kindern
- Mütter mit Behinderungen (Elternassistenz)
- Suchtkranke Mütter (Methadonprogramm)
- Psychisch belastete Mütter (Borderline, Wochenbettdepression, Persönlichkeitsstörungen)
- Teenager Schwangere/Mütter
- Mütter mit Gewalterfahrungen
- Familien in schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen

Freiberufliche Hebammen

- ▶ Medizinische Hilfe im Wochenbett (bis zu 8 Wochen nach der Geburt)
- ▶ Finanzierung durch die Krankenkassen
- ▶ Eingeschränkte Besuchshäufigkeit und -dauer
- ▶ Verlängerung der Hilfe bei stillender Mutter bis zum 6. Lebensmonat des Kindes

Kliniken und niedergelassene Ärzte

- ▶ Einrichtungen des Gesundheitswesens
- ▶ Finanzierung über die Krankenkassen
- ▶ Aufgabe: Diagnosestellung und Therapie
- ▶ Wenig Bezug zu Kindern der Patienten in der Erwachsenenmedizin
- ▶ Schweigepflicht

Drogen- und Suchtberatungsstellen

- ▶ Psychosoziale Beratung für Klienten und die Angehörigen
- ▶ Hilfe bei verschiedenen Problemen
- ▶ Begegnungsmöglichkeiten mit anderen Betroffenen
- ▶ Projekte z.B. für betroffene Familien, Kinder suchtkranken Eltern

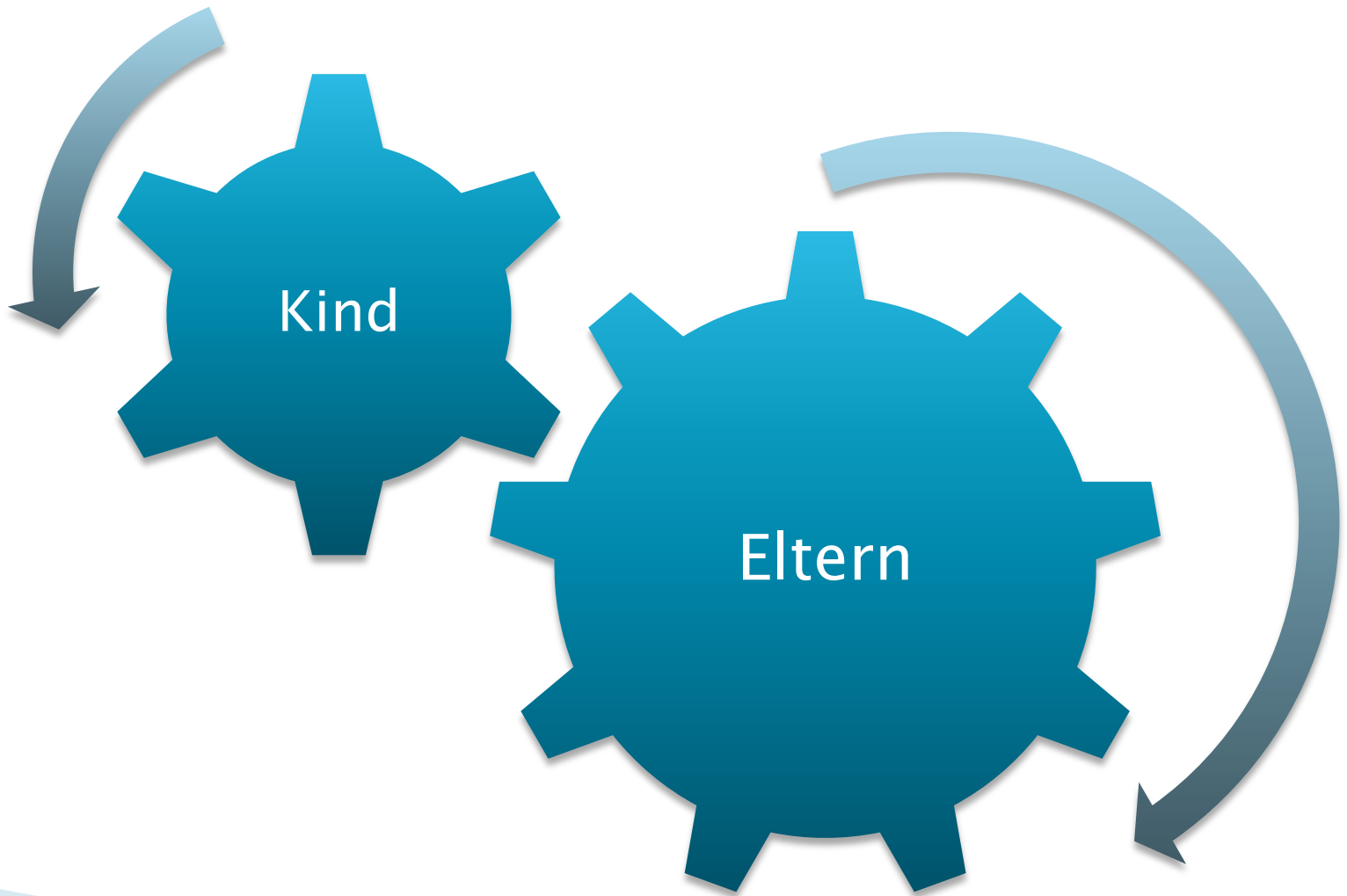
Frühförderstellen/therapeutische Praxen

- ▶ Frühförderung – Heilpädagogische Maßnahme nach § 53 SGB 12 – Finanzierung über das Sozialamt
- ▶ Krankengymnastik, Logopädie, Ergotherapie, Psychotherapie – Finanzierung über die Krankenkassen, Verordnung eines Arztes erforderlich

Krankenkassen/Sozialamt

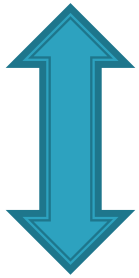
- ▶ Krankenkassen–Kostenübernahme für die Diagnostik, Behandlung (Medikamente, Therapien), Pflegeleistungen
- ▶ Sozialamt–“Krankenkasse“ für die Asylbewerber und Flüchtlinge (nicht für EU–Zuwanderer!), Eingliederungshilfe, Schwerbehinderten Ausweis

Gesunde Familie



Jedes Kind braucht:

- ▶ Verlässlichkeit
- ▶ Geborgenheit
- ▶ Sichere Bindung
- ▶ Regeln und Grenzen



Liebe



gesunde Entwicklung

Regulationsstörungen

- ▶ Jeder 4.–5. gesunde Säugling (Papousek 2004)
- ▶ Hohe Belastung der Eltern
- ▶ Störung der Eltern–Kind–Interaktion
- ▶ Gefährdung der Kinder
- ▶ Symptome: exzessives Schreien, Schlaf- und Fütterungsprobleme

Einflussfaktoren Eltern

- ▶ Komplikationen in der Schwangerschaft oder während der Geburt
- ▶ Streß
- ▶ Unsicherheit / Hilflosigkeit
- ▶ Gesellschaftliche Einflussfaktoren
- ▶ Egoismus

Ein paar Zahlen:

- ▶ Emotionsregulationsstörung bei Kindern–14 Mio
- ▶ Kindesmißhandlung–0,5 Mio
- ▶ Kinder psychisch kranken Eltern–3 Mio
- ▶ Kinder von Eltern in „kranken“ Partnerschaften–mindestens 1,2 Mio

- ▶ Der Familie kommt eine herausragende Rolle in der Prävention und Gesundheitsförderung zu!
- ▶ Familie ist der einzige Raum, in dem wirkungsvolle, unspezifische und damit breitflächige Primärprävention durchgeführt werden kann (Prof. Dr. Nina Heinrichs)

Auf dem Weg zu neuen Ufern...



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

emilia.liebers@gelsenkirchen.de

